

DEMUT ALS TUGEND DER ERWÄHLTEN

HANS KLEIN

Abstract. Demut ist eine Tugend, die man nur selbst erbringen kann. Als Forderung an Unterstellte kommt sie einer Gehorsamsforderung gleich. Das AT hebt die demütige Haltung vor Gott hervor. Die Demütigen sind Glieder des Gottesvolkes. Im NT wird Demut auch gegenüber den Mitmenschen erwartet, eine für den Griechen kaum denkbare Vorstellung. Paulus formuliert eine in der Bibel einmalige Ermahnung, dass einer den anderen höher achten soll als sich selbst, und begründet sie mit dem Beispiel der Erniedrigung Jesu. Er wendet sich an die Erwählten.

Keywords: Selbsterniedrigung, Selbstdurchsetzung, Jesu Vorbild, Hochschätzung des Mitchristen.

Klaus Wengst hat sein Buch zum Thema Demut provokativ betitelt: „Demut – Solidarität mit den Gedemütigten“.¹ Damit hat er einen wichtigen Gesichtspunkt hervorgehoben. Das entsprechende griechische Wort *ταπεινοφροσύνη* ist abgeleitet vom Adjektiv *ταπεινός* in der Bedeutung „niedrig, gedrückt“ und beschreibt im Neuen Testament eine Gesinnung, die sich derer annimmt, die „gedrückt“ sind. Angesprochen sind Menschen, die eine bessere soziale Situation haben und eine Hinwendung zu den „Niedereren“ ausüben sollten. Insofern enthält der Titel des Buches von Wengst einen dem Wort entsprechenden Appell zur Solidarität mit den Gedemütigten. Er entspricht der Aufforderung des Paulus in Röm 12,16: „Strebet nicht nach hohen Dingen, sondern beugt euch herab zu den Niedrigen (solidarisiert euch mit den Niedrigen).“ Zu kurz kommt in dieser Darstellung eine nicht ausgesprochene Voraussetzung, dass im Verständnis des Alten Testaments aufgrund der Botschaft der Propheten die „Gedemütigten“ jene sind, auf die Gott besonders achtet und die somit mit seiner gnädigen Zuwendung rechnen können. Sie dürfen sich als von Gott Erwählte ansehen, als Menschen, die er in besonderer Weise mit seiner Fürsorge bedenkt. Und ebenso ist nicht ausgesprochen, dass sich der „Niedrigen“ nur ein Höhergestellter annehmen kann, der von Gott Erwählte. Insofern ist die Demut unter Christen zumindest in der Sicht des Neuen Testaments keine

¹ K. WENGST, *Demut – Solidarität der Gedemütigten. Wandlungen eines Begriffs und seines sozialen Bezugs in griechisch-römischer, alttestamentlich-jüdischer und urchristlicher Tradition*, München 1987.